

Dieser Artikel ist am 04.10.1997 in der Ausgabe lok erschienen.

Ausländerbeirat will Förderunterricht anbieten

Mit Integration bereits in der Schule beginnen - Situation ausländischer Schüler an Grundschulen

Von Eva-M. Stettner-Weber

Betzdorf.

Die Situation der Schulbildung ausländischer Schüler an Grundschulen war Gegenstand einer Diskussion in der Martin-Luther-Grundschule. Eingeladen hatte im Rahmen der "Woche des ausländischen Mitbürgers" der Ausländerbeirat des Kreises Altenkirchen.

Vorsitzende Perihan Erol und stv. Vorsitzender Carlo Grifone (auch Vorsitzender des Ausländerbeirates der Stadt Betzdorf) begrüßten als Referenten Alfonso Lopez-Garcia vom Caritas-Verband Siegen.

Der Hintergrund der Diskussion: Die Zahl der ausländischen Schüler an allen allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz betrug im Schuljahr 1995/96 rund 33 000. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 4,5 Prozent, während die Zahl deutscher Schüler nur um 2,2 Prozent stieg. Beunruhigend sei besonders die erneut steigende Zahl der Schüler ohne Hauptschulabschluß (94/95: 21,7 Prozent der Schulentlassenen).

Am stärksten von der Situation betroffen sind die türkischen Schüler. Und während der Anteil ausländischer Kinder an Gymnasien nur 2,8 Prozent ausmacht, liegt er bei Haupt- und Sonderschulen bei 12,7 bzw. 12,4 Prozent.

Lopez-Garcia beklagte, daß in der Bundesrepublik keine Migrationspolitik betrieben wurde. Integration müsse früh beginnen. Das beste sei, wenn ausländische Kinder, und sei ihr Aufenthalt in Deutschland auch nur kurzfristig, deutsche Kindergärten besuchen würden. Zweisprachigkeit sei Kindern sehr förderlich. Den Eltern legte er ans Herz, Kontakt zur Schule zu halten.

An der Martin-Luther-Grundschule wurde der einst zehnstündige Eingliederungskurs auf vier Stunden heruntergestrichen, da kein Bedarf gemeldet werden konnte.

Problematisch nimmt sich starres Festhalten an alten Traditionen aus. Grifone: "Das Integrations-Problem läßt sich nur lösen, wenn schon in der Schule damit begonnen wird."

Dazu hat der Ausländerbeirat Betzdorf ein Modell entworfen. Wichtig seien aber vor allem: Akzeptanz zwischen Deutschen und Ausländern und das Entwickeln eines Wir-Gefühls - dann können unterschiedliche Kulturen voneinander lernen.

